

Brot auf der Straße.

Am 3. April d. J. kollerten aus der Unterbrasiliale in der Burggasse mehrere Brotlaibe, auch halbe und Viertelbrote, auf die Straße. Sie wurden sofort von Vorübergehenden aufgelesen und die Glücklichen gingen raschen Schrittes davon. Zwei von den Findern, der 15jährige Pflsarbeiter Ludwig G. und die Hausgehilfin Leopoldine D., die einen Viertellaib aufgelesen hatten, wurden aber festgenommen und waren gestern wegen Diebstahls vor dem Bezirksgericht Josefstadt angeklagt. G. gab an, er habe die Brotlaibe, da sie auch von Erwachsenen aufgelesen wurden, für „herrenlos“ gehalten. — **Richter:** Man kann doch, besonders in der gegenwärtigen Zeit, unmöglich annehmen, daß Brot einfach auf die Straße geworfen wird. — Die Schulleitung erklärt, G. sei derart geistig zurückgeblieben, daß er nur drei Volksschullassen zurücklegen konnte. — Bezirksrichter Dr. F i a l a sprach beide Angeklagten frei, den G., weil er die Tragweite seiner Handlungsweise nicht habe erkennen können, die D., weil das von Straßenstaub und Schmutz bedeckte aufgeschnittene Brot nicht mehr als Verlehrwert anzusehen sei.